

Hans-Paul Sierts zum 90. Geburtstag

Autor(en): **Schubert, Bernd**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **56 (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-730645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans-Paul Sierts zum 90. Geburtstag

Am 7. Juli feierte Hans-Paul («Hans») Sierts seinen 90. Geburtstag. Wir ehren ihn als engagiertes Mitglied unseres Berufsverbandes, dessen Präsident er zeitweilig war, als Fachmann und als allseits beliebten Kollegen.

Hans Sierts wurde 1927 in Schleswig (D) geboren, wo er zunächst auch zur Schule ging und eine unbeschwerte Kindheit verbrachte, bis der Zweite Weltkrieg sein Schicksal bestimmte. Was Schweizer Jugendlichen erspart blieb, traf ihn mit aller Härte. 17 Jahre war er alt, als er kurz vor Kriegsende zum Militär eingezogen und an die Ostfront abkommandiert wurde. Mehrmals nur mit Glück dem Tode entronnen, hinterliess der Krieg tiefe seelische Wunden in ihm, was ihn rückblickend auch heute noch bewegt, wie man in Gesprächen spürt.

Auf dem Fussmarsch in die russische Gefangenschaft konnte er auf abenteuerliche Weise fliehen und lebte fortan in Kiel. Den abgebrochenen Schulbesuch konnte und wollte er nicht fortsetzen und arbeitete stattdessen drei Jahre lang auf einem Bauernhof. Dann entschied er sich für den Gärtnerberuf und absolvierte zwischen 1948 und 1951 eine Gärtnerlehre bei der Gartenbaufirma Matz in Kiel. Als begeisterter Gärtner fand er auch den Weg in die Schweiz. Ein Kollege vermittelte ihm 1951 eine Stelle bei der Gartenbaufirma Schulthess in Wädenswil, allerdings nur als «Saisonnier». So musste er die Schweiz nach Jahresfrist immer wieder verlassen. Gärten waren für ihn ein Paradies, an deren Gestaltung er teilhaben wollte. So entschloss er sich 1954 für die Ausbildung zum Landschaftsarchitekten und studierte bis 1956 an der Höheren Gartenbauschule in Osnabrück (heute Teil der Hochschule Osnabrück).

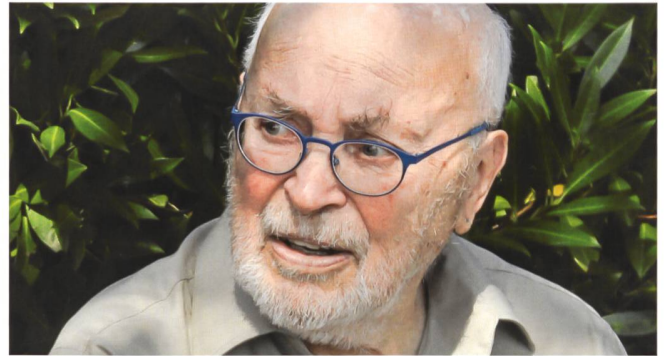
1956 zog es Hans Sierts für immer in die Schweiz, wo er seine neue

Heimat fand, seine Frau Ruth kennenlernte und wo seine beiden Söhne geboren wurden. In Zürich stellte ihn Landschaftsarchitekt Walter Leder als Projektbearbeiter ein (1956 bis 1960); 1961 wechselte er zur bekannten Zürcher Firma Mertens und Nussbaumer, wo er schliesslich zum Planungschef avancierte.

Mit der gewonnenen Erfahrung ging Hans Sierts 1966 zum Gartenbauamt der Stadt Zürich (heute Grün Stadt Zürich). Er war hier zunächst für die Projektierung zuständig, 1974 wurde er Leiter der Planung und Projektierung, kurz danach Leiter von Planung / Projektierung / Bau und Stellvertreter des Amtschefs Peter Stünzi.

Im Gartenbauamt war er, wie in Gesprächen mit ehemaligen Mitarbeitern immer wieder zum Ausdruck kommt, sehr beliebt. Er habe die Mitarbeiter unterstützt und gefördert, habe ihnen vertraut und den Rücken freigehalten, sei offen für Ideen und Argumente gewesen. Ein ruhender Pol in der Hektik des Amtes, aber auch kämpferisch, konsequent und genau. In dieser Zeit wurden die Fachstellen für Gartendenkmalpflege, Naturschutz und Freiraumplanung gegründet, die ihm alle unterstanden.

Seine Mitarbeiter lud Hans Sierts regelmässig in «seine» Berghütte «Hängela» in Vals ein, in der er als Hüttenwart für den SAC tätig war. Für den SAC wirkte er auch als Tourenleiter beziehungsweise Tourenchef. Sein grösstes Hobby aber waren Wanderungen durch Ost-Grönland. Er organisierte Trekkingtouren durch die grönländische Einsamkeit mit Eisbergen, Fjorden und schroffen Felsformationen, tagelang zu Fuss durch die wilde Natur unterwegs, sich von Trockenfleisch und Fertigpasta ernährend. Viele Fotos in seiner Wohnung in Wollishofen



Marcus Hauert

zeugen von den für ihn so wichtigen Erlebnissen.

1973 trat Hans Sierts dem BSG (heute BSLA) bei. Er engagierte sich unter anderem in der Honorarkommission und war Mitglied der Standeskommission. Seine grösste Leistung im Berufsverband war aber aus meiner Sicht, dass er nach dem Rücktritt des langjährigen Präsidenten Peter Paul Stöckli 1991 die vorübergehende Präsidentschaft übernahm, mit dem erklärten Ziel, die zwei existierenden Organisationen der Landschaftsarchitektur, den traditionellen BSLA mit 130 Mitgliedern und die von den Rapperswiler Absolventen 1976 gegründete slpa (Vereinigung Schweizer Landschaftsplaner / Landschaftsarchitekten) mit 210 Mitgliedern zusammenzuführen. Dieser Prozess schlug hohe Wellen und war von starken Emotionen begleitet. Dank der sachlichen und konsequenten Haltung von Hans Sierts fand die bedeutsame Fusion schliesslich 1994 statt. Hans wurde damit zum «Vereinigungspräsidenten» des heutigen Bundes Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen.

In Dankbarkeit für seine grossen Leistungen gratulieren wir Hans Sierts nochmals aufs Herzlichste zur Vollendung seines 90. Lebensjahres und wünschen ihm alles erdenklich Gute!

Hans-Paul Sierts an seinem 90. Geburtstag.

Bernd Schubert